

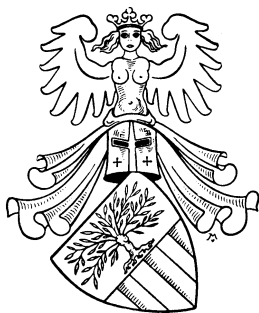
Salgari v. Ehrenkron

Kath. – Erblid.-österr. Adelsstand mit „v. Ehrenkron“ Wien 12.7.1777 (für Johann Salgari, K.K. Oberstwachmeister beim IngKorps); Immatrikulation im Kgr. Bayern bei der Adelsklasse 15.7.1813, Matrikelauszug nicht gelöst (für Johann Nepomuk Salgari v. Ehrenkron).

W. (1777): Gev., 1 u. 4 in S. 2 r. Balken, 2 u. 3 in S. ein mit einer brennenden Granate bel. b. Pfahl; das Ganze überdeckt von einer aus einem Hügel im Schildesfuß wachs. gekr. gr. Palme; auf dem H. mit ... Decken ein wachs. g. Greif, in der Rechten einen ungar. Säbel, in der Linken die Granate haltend.

Salis

Kath., ref. u. anglik. – Graubündener Uradel (Vasallen des Bischofs von Chur), dessen Stammreihe zu Soglio im Bergell mit Ser Redulfus de Salice de Solio, urkundl. 1285-1293, † vor 12.4.1300 (vgl. Theodor v. Moor, Cod. dipl. 2, Nr. 93) beginnt. – Der Chur 25.6.1877 gegründete Geschlechtsverband hält alle 4 Jahre Familientage ab.



StW.: Get., oben in G. eine entwurzelte gr.-belaubte nat. Salweide, unten von S. u. R. 5mal gesp.; auf dem H. mit rechts gr.-g., links r.-s. Decken eine wachs. g.-gekr. u. -gelockte nackte Jungfrau mit Flügeln statt der Arme, der rechte s., der linke r.; Wahlspr.: Mihi sunt pro

fructibus arma (auch: Salix flectitur, sed non frangitur).

Linie Grüşch: Österr. Bewilligung, sich des bisher geführten Frhrnstandes als eines österr. zu bedienen, durch A.E. vom 13.3., Diplom Wien 30.4.1906 (für Albert Frhrn v. Salis-Grüşch, K.u.K. Olt im DragRgt 14).

W.: Wie StW., jedoch die Jungfrau mit 2 g. Flügeln u. g. Halskette mit r. Stein.

Linie Maienfeld: Aufnahme in den niederld. Adel 15.4.1815 (für Rudolph de Salis, Dir. der Kgl. niederld. Domänenverwaltung in Nordbrabant); niederld. Baronat (primog.) 14.6.1822 (für denselben als Dir. der Kgl. niederld. Domänenverwaltung in Südholland); niederld. Namensänderung als „de Salis Soglio Mayenfeld“ 9.11.1861 (für seinen Sohn Carel Paul Amarant Baron de Salis, Kgl. niederld. Oberstlt).

Linie Marschlin: Reichsfrhrnstand mit Wappenbesserung Prag 12.5.1582 (für Rudolph de Salis, Kais. Obersten u. Kriegsrat) bzw. Wien 19.1.1632 (für Hanns Wolfgang de Salis, Kais. Obersten d. Rgts Tilly).

W. (1582, 1632): *Gev.*, 1 u. 4 in *G.* eine entwurzelte gr.-belaubte nat. Salweide, 2 u. 3 von *S.* u. *R.* 5mal *gesp.*; 2 *H.* mit rechts gr-g., links r.-s. Decken, auf dem rechten ein g.-gekr. schw. Doppeladler, links StH.; Wahlspr.: *Mihi sunt pro fructibus arma.*

Linie Samaden: Erblid.-österr. Frhrnstand mit „Wohlgeboren“ Wien 30.10.1779 (für Paul v. Salis-Samaden, K.K. Major, als *Rr d. Mil.-Maria-TheresienO.*); preuß. Adelsstand („in Betracht seiner Abstammung“ von den graubünd. uradel. v. Salis) durch A.KO. Berlin 14.10., Diplom ebd. 28.10.1786 (für Ignaz Salis, auf Peterwitz bei Frankenstein, Schles., Kgl. preuß. Ldrat); österr. Bewilligung, bei Prävalierung d. ausld. Adels sich d. Frhrntitels weiter zu bedienen, durch A.E. vom 22.5., Diplom Wien 24.7.1913 (für Karl Frhrn v. Salis-Samaden, K.u.K. Km. u. FeldmarschallLt i.R., u. für seines Bruders, d. 1910 † K.u.K. Km. u. FeldmarschallLts i.R. Rudolf Frhrn v. Salis-Samaden, Witwe u. Kinder).

Linie Seewis: Reichsfrhrnstand Wien 20.1.1588 (für Dietegen Salicus de Salis, Kais. GenMajor u. Hofrat); franz. Comte (primog.)

Versailles 1.2.1777 (für Johann Gaudenz Frhrn v. Salis-Seewis, Fkhrn auf Seewis, Bothmar usw., Graubünden, BundesLdammann u. Kommissär); österr. Bewilligung zur Führung d. Gfntitels (primog.) u. d. Namens „v. Salis-Seewis“ (unbeschränkt) durch A.E. Wien 14.3., MinErlaß ebd. 16.3.1915 (für Johann-Ulrich Comte de Salis-Seewis, K.u.K. WGehRat u. Feldzeugmeister).

W. (1777): Get., oben in G. eine entwurzelte gr.-belaubte nat. Salweide, unten g.-gerandet u. von S. u. R. 5mal gesp. (StW.); auf dem H. mit b.-s. Decken eine wachs. g.-gekr. b.-geflügelte nackte Jungfrau (StH.); Schildh.: 2 einw.-seh., um Haupt u. Lenden gr.-bekränzte wilde Männer, der rechte eine mit der Salweide bel. g.-gefranste g. Fahne, der linke eine von S. u. R. 5mal gesp. Fahne haltend; Wahlspr.: Non auro sed virtute.

Linie Soglio, brit. Haus: Naturalisation in Großbritannien durch Parlamentsakte vom 24.3.1730; Reichsgfnstand mit „Hoch- u. Wohlgeboren“ u. Wappenbesserung Wien 12.3.1748 (für Peter Frhrn de Salis, auf Ober-Aich u. Englishofen im Thurgau, schweiz. Gesandten im Haag); großbrit. Anerkennung d. Gfnstandes St. James 4.4.1809; großbrit. Namen- u. Wappenvereinigung mit denen der Viscounts Fane London 11.12.1835 (beides für Hieronymus [Jerome] Gfn v. Salis-Soglio, auf Bondo usw. im Bergell, Ober-Aich, Englishofen usw. im Thurgau, Loughgur in der Gfschaft Armagh in Irland, Dawley in England usw.).

W. (1748): Gev. u. bel. mit get. Herzschild wie StW., 1 u. 4 in G. ein g.-gekr. schw. Adler, 2 u.3 in B. 3 schräglinke s. Wellenbalken, bel. mit einem gekr. g. Löwen, der mit der rechten Vorderpranke ein Schwert schwingt; 3 H., auf dem rechten mit schw.-g. Decken der Adler, auf dem mittl. mit r.-g. Decken eine wachs. g.-gekr. r.-geflügelte nackte Jungfrau mit g. Haar (StH.), auf dem linken mit b.-s. Decken der schwertschwingende Löwe wachsend zw. 2 linksgeneigten g.-gefransten, von R. u. S. 6mal get. Fahnen an g. Schäften; Schildh.: Rechts ein vorw.-seh. nat. Leopard, links ein widerseh. g. Greif.

Linie Soglio, österr.Haus: Österr. Prävalierung d. Frhrnstandes samt Wappenmehrung durch A.E. Wien 29.9., Diplom ebd. 25.11.1858 (für Daniel v. Salis-Soglio, K.K. Km. u. Hptm. im Geniestabe).

Linie Soglio, preuß. Haus: Preuß. Frhrnstand als „Strahl Frhr v. Salis“ durch A.K.O. Achilleion auf Korfu 27.4., Diplom Großes Hauptquartier 7.11.1914 (für des 1899 † Kgl. preuß. Oberstltz Edgar Strahl v. Salis-Soglio Witwe Flavie, geb. Freiin v. Beaulieu-Marconnay, u. Kinder); adelsrechtl. Nichtbeanstandung der Namensform „Frhr v. Salis-Soglio“ durch Beschluß d. Ausschusses f. adelsrechtl. Fragen der Deutschen Adelsverbände Marburg an der Lahn 12.10.1964 (für Diether Strahl Frhrn v. Salis, Major, u. seine Familie).

Linie Soglio, rhein. Haus: Preuß. Anerkennung d. Frhrnstandes durch MinReskript Koblenz 31.3., Ausfertigung ebd. 4.5.1827 (für Johann Anton v.Salis-Soglio, auf Gemünden im Hunsrück, K.K. Hptm.).

Linie Zizers: Erblid.-österr. Frhrnstand ... 1639 (für Rudolf Andreas v. Salis-Zizers, auf Zizers usw. in Graubünden, Gesandten der Drei Bünde nach Madrid, Kgl. span. Oberstltz); Reichsgfnstand mit „Hoch- u. Wohlgeboren“ u. Wappenbesserung Wien 26.8.1694 (für seinen Sohn Johannes Frhrn v.Salis-Zizers, auf Zizers usw. in Graubünden, Tirano usw. im Veltlin, Ldeshptm. des Veltlin); österr. Bestätigung d. Gfnstandes Wien 10.2.1817 (für Rudolf Gfn v.Salis-Zizers, Fkhrn auf Zizers u. Tirano, auf Rietberg usw., Kgl. sizil. FeldmarschallLt).

W. (1694): *Gev.*, 1 u. 4 in G. eine entwurzelte gr.-belaubte nat. Salweide, 2 u. 3 von S. u. R. 5mal gesp.; 2 H., auf dem rechten mit schw.-g. Decken ein g.-gekr. schw. Doppeladler, auf dem linken mit b.-s. Decken eine wachs. g.-gekr. r.-geflügelte nackte Jungfrau mit langem br. Haar (StH.); *Wahlspr.*: *Mihi sunt pro fructibus arma.*

L: R. de Salis, *Stemmatographia rhaeticae familiae Salicaeorum vulgo a Salis*, Chur 1782 – GGT G 1827 bis 1936 ÄG und 1940 – Sammlung rhätischer Geschlechter 1 (Chur 1847), S.142-184 u.3 Stammtafeln – *Hist.-herald. Handbuch zum geneal. Tschb. der gfl. Häuser* (Gotha 1855) St – GGT F 1855 bzw. 1857 ÄG bzw. 1858 bzw. 1860 ÄGErg bzw. 1862 St ÄGErg bis 1910 bzw. 1934 bzw. 1940 – *Photographien der Bilder von Vorfahren der Fam. v.Salis*, Chur 1884 – *Nicolaus v.Salis-Soglio*, *Die Fam. v.Salis*, Lindau i.B. 1891 – *Ders.*, *Regesten der im Archiv d. Geschlechtsverbandes derer v.Salis befindlichen Pergamenturkunden*, Sigmaringen 1898 – SGB 1905, 1907, 1910 AT, 1933 und 1943 St – *Nicolaus v.Salis*, *General Hans Wolf*

v.Salis u. die Regensburger Salis, Chur 1906 – Ders., Die Fam. v.Salis, in: SGB 1910, S.665-697 – Ders., Die Fam. v.Salis in ihren Beziehungen zum Kloster St.Gallen, in: Studien u. Mitt. zur Gesch. d. BenediktinerO. 33 (Salzburg 1912), S.255-295 – Standes-Documente der Fam. v.Salis, Chur 1914 – Meta v.Salis-Marschllins, Mitt. aus dem FamArchiv von Alt-Marschllins, in: Bündner Monatsblatt 1914, S.104-111, und 1915, S.193-198 u.226-239 – Nicolaus v.Salis, Notanden der Barbara v.Salis-Meiß nebst biogr. Mitt. über die ersten drei Generationen der Linie Soglio, Sigmaringen 1916 – Standesdocumente der Fam. v.Salis, Chur 1927 – Theophil v.Salis usw., Dokumente der Fam. v.Salis betr. den Johannesstamm, im besonderen die Sker-Linie, Zürich 1927 – Siegel u. Wappen der Fam. v.Salis, in: Schweizer Archiv f. Heraldik 41 (1927), S.124-130, u.42 (1928), S.53-67 – FamVerband der v.Salis, Personenbestand 1928, Zürich 1929, und Personenbestand 1953, Zürich 1953 – Nicolaus v.Salis-Soglio, Die „Sker“-Angelegenheit, Beuron 1931 – Rachel Gfin v.Salis-Soglio, De Salis Family, English Branch, Henley-on-Thames 1934 – Anna Löffler-Herzog, Die Ahnen der Hortensia v.Gugelberg geb. v.Salis, Winterthur 1936 – Anton v.Sprecher, Stammtafel der Fam. v.Salis, Chur 1939 – Dass., Chur 1941 – NAB 1951 St ÄG – GHdA 2 (1952), 4 (1952), 10 (1955), 13 (1956), 37 (1966), 80 (1982) und 82 (1983) – Conte Renzo Sertoli Salis, I Salis di Valtellina e il loro palazzo in Tirano, Sondrio 1953 – John Peter de Salis, Register of the Members of the Salis Family in the British Commonwealth 1955 – Ders., The De Salis Family in the British Commonwealth, Henley 1959 – ÖFA 1 (1963) und 3 (1969) – Alfred Engelmann, Salice (Salis) im Raum Sala u. Campo am Comer See, in: Zs. Adler 1970, S.258-260 – Jerome de Salis, Register of the Members of the Salis Family in Australia 1970 bis 1982 – FamVerband der v.Salis, Verzeichnis der Mitglieder der Fam. v.Salis, Zürich 1970 bzw. Entlebuch 1985 – Diether Frhr v.Salis-Soglio, v.Salis 880-1980, Gräfelfing 1977 – Rudolf Jenny, Das v.Salis-Archiv u. seine ldesgeschichtl. Bedeutung, in: Staatsarchiv u. Kantonsbibliothek Graubünden (Chur 1977), S.19-36 – Jubiläumstagung d. FamVerb. v.Salis, Aeugst am Albis 1977 – Ottavio Clavuot, Die alten Grabdenkmäler von St.Peter in Samedan, in: Bündner Monatsblatt 1978, S.49-99 u. Stammtafel – Der derzeitige Personenstand d. uradel. Geschl. v.Salis, in: Zs. Adler 1981, S.253-276 – Friederike Baronin Gubrynowicz-Salis, Die Stammfolge der